



ÖSTERREICHISCHER DACHVERBAND
DER BERUFSGRUPPEN DER
KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN

„BILDUNG FÄNGT VIEL FRÜHER AN!“

21. NOVEMBER 2009

NATIONALER AKTIONSTAG

Die Haupt-Forderungen mit kurzen Erläuterungen*:

→ Höhere Bezahlung

das meint, dass wir gemeinsam mit allen PädagogInnen gerecht bezahlt werden müssen, unabhängig vom Alter der Kinder am Bildungsstandort.

→ Ein altersangepasster Kind: Erwachsene-Schlüssel - 15 Kinder sind die Kernforderung

Denn wie viele Kinder in einer Gruppe sind, ist abhängig vom Alter der Kinder,
abhängig von aktuellen und speziellen Bedürfnissen der Kinder,
abhängig von situativen Notwendigkeiten -

also muss die Relation für wie viele Kinder eine pädagogische Kernfachkraft zuständig ist bedürfnisorientiert angepasst sein!

→ 2 PädagogInnen während der gesamten Öffnungszeit

Ergibt Beziehungsqualität für alle Lern-/Bildungsprozesse

Beobachtungen, Förderpläne, Reflexionen: diese Aufträge werden durch die Doppelbesetzung mit **Kernfachkräften** professioneller, intensiver, effektiver sowie kind- und entwicklungsorientiert realisierbarer.

Jedes Kind kann sich leichter die „passende“ Bezugsperson wählen.

→ Bundesrahmengesetz mit Kompetenz im BM für BILDUNG Erster Entwurf: 1999; die aktuelle Version, die im Rahmen der Plattform EduCare entwickelt wurde, enthält internationale wissenschaftliche Erkenntnisse

Der Entwurf für ein BRG zur Qualitätssicherung in elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen enthält unter anderem:

Mindeststandards für ganz Österreich

Orientierung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen

Bundeskompetenz für den gesamten Bildungsbereich (von 0 bis 20)

Ende der „Nahtstellen“ – bzw. „Mauerstellen“ zwischen den Bildungsstätten

→ **Gemeinsame Ausbildung**

aller PädagogInnen auf tertiärer Ebene

Mit einer Basisausbildung für ALLE pädagogischen Berufe

Lebenslanges Lernen = Lebensbildung von 0 an

Bereicherung für alle: die Gesellschaft und für persönliche Berufswege
(bis zum 65. Lebensjahr in der Krippe/im Kindergarten?)

Module können nach Bedarf flexibel angeboten und absolviert werden –
PädagogInnenmangel ist verhinderbar!

Berufserfahrungen können in weiteren Berufsfeldern genutzt werden

(z. B. Elternberatung, Teamcoaching, Sozialarbeit, Einzelförderung,...)

Interdisziplinäre Kooperation ist möglich und effektiver, da den Kooperierenden
das jeweilige Arbeitsfeld der anderen bekannt ist, weil auf dem Wissen
der gemeinsamen Basisausbildung aufgebaut werden kann.

Derzeit treten 14Jährige in die Ausbildung ein. Sie sind selbst noch keine
ausgereiften Persönlichkeiten, wenn sie die Entscheidung für die Berufswahl treffen.
Sie erhalten eine Ausbildung zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern
während sie selbst noch nicht erwachsen sind. Weiters kann der Auftrag einer
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern aufgrund fehlender Lebenserfahrung und
Reife kaum professionell erfüllt werden.

→ **Wir wollen ein**

„pädagogisch-sozial“ ausgerichtetes Gymnasium,

in dem Menschen mit dem Wunsch nach einem pädagogischen Beruf diese
Berufsfelder bis zur Matura kennen lernen. Dies bringt Entscheidungsqualität und
einen bevorzugten Einstieg in das Studium.

*** Diese Erläuterungen sind nur als Ansatz der Argumente
FÜR die notwendigen Reformen im elementaren
und außerschulischen Bildungsbereich zu verstehen!**

Kontakt: Raphaela Keller

Vorsitzende der BKHW –

Berufsgruppe von Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens

Stv. Vorsitzende des ÖDKH - Österreichischer Dachverband der Berufsgruppen der
Kindergarten- und HortpädagogInnen

Plattform EduCare Steuerteam

1160 Wien, Thaliastraße 130/12

0699 19 22 05 03 office@bkhw.at www.bkhw.at

Wien, November 2009